



Geschäftsbericht 2009

der Stadion St. Gallen AG

1. Der Verlauf des Geschäftsjahres

1a. Aus sportlicher Sicht

Nachdem der FC St. Gallen am 20. Mai 2008 das Rückspiel der Barrage gegen Bellinzona mit 0:2 verloren hatte und damit in die Challenge League abstieg – notabene just im Eröffnungsjahr der neuen AFG-Arena - war das Berichtsjahr aus sportlicher Sicht ein erfolgreiches Jahr. Mit dem Sieg gegen Concordia-Basel machten die Espen den Wiederaufstieg nach nur einem Jahr in der Challenge League perfekt.

Der Aufstieg des FC SG am 17. Mai 2009 begeisterte nicht nur die Ostschweiz. Auch die meisten Super-League-Clubs und viele Fans in der ganzen Schweiz freuten sich auf das Team, seine Anhänger und spannende Partien insbesondere auch in der «neuen» AFG-Arena.

Die Akzeptanz des Stadions mit einem Zuschauerschnitt von rund 15'700 Besucherinnen und Besuchern (Vorjahr 12'470) war offenkundig. Männiglich freute sich an der perfekten Infrastruktur und den optimalen Möglichkeiten das Geschehen auf dem Rasen zu verfolgen. Auch der Gebrauch der ARENA-Card als einziges Zahlungsmittel im Stadion hat sich sehr gut bewährt.

Das in der Haupttribüne untergebrachte Conference Center erfreute sich wachsender Beliebtheit. Dutzende verschiedener Anlässe (Generalversammlungen, Sitzungen aller Art, Jahrgängertreffen, Klassenzusammenkünfte und sogar Hochzeiten) wurden abgehalten.

1b. Aus Sicht der Sicherheit

Dank dem unermüdlichen Einsatz aller Verantwortlichen war die Sicherheit im Stadion jederzeit gewährleistet. Dieser Umstand schliesst aber weitere Optimierungen nicht aus. Leider trifft diese positive Aussage für die Sicherheit ausserhalb des Stadions nicht zu. Dieser Bereich der in das Aufgabengebiet der Polizei gehört, gab immer wieder zu Sorgen Anlass. Die Gegebenheiten in diesem Bereich in St. Gallen sind ebenso gravierend wie in andern Städten der Schweiz. Die von der Betriebs AG AFG ARENA zu tragenden Kosten an die Aufwendungen der Polizei sind hier zu Lande unverhältnismässig hoch und belasten die Rechnung der erwähnten Gesellschaft enorm. Eine Verbesserung der Verhältnisse in Bezug auf das Fanverhalten wie auch auf den Anteil der zu übernehmenden Kosten erscheint dringend notwendig!



Auf die Saison 2009/2010 kam es in der AFG Arena zu einem Novum: Dem Untersuchungsrichter im Fussballstadion. Straftäter unter den Zuschauern konnten dank dieser Massnahme im Schnellverfahren strafrechtlich belangt werden. Die Szene der Randalierer in den Schweizer Fussballstadien zeigte sich fürs Erste beeindruckt von dieser Neuerung und der damit zum Ausdruck gebrachten Entschlossenheit der Justiz. In Kreisen der gewaltbereiten sogenannten Anhänger einiger Schweizer Fussballklubs hatte sich die künftige Präsenz eines Untersuchungsrichters im beziehungsweise beim Stadion wie erwartet schon weit im Voraus herumgesprochen.

Dass im St. Galler Stadion aber noch immer bengalische Feuer, Petarden und Feuerwerkskörper («Pyro») in beiden Lagern gezündet wurden, muss als Versuch der Szene, die Grenzen des künftig Erlaubten auszuloten, gedeutet werden.

Diese Massnahmen fanden ihre Fortsetzung in der provokativen Herausforderung der Justiz mittels eines Transparents. Darauf stand zu lesen: «Wie erkennt denn der Schnellrichter die verummten Gesichter?»



In der Tat gestaltete es sich für die Sicherheitskräfte im Stadion trotz der erstaunlichen Brennweite der Überwachungskameras als schwierig, Straftäter unter den Fans auszumachen, denn diese pflegten sich traditionell zu vermummen.

Unsere Gesellschaft wurde angesichts der fortwährenden Sicherheitsprobleme genötigt weitere Investitionen in der AFG ARENA zu tätigen.

Auch die Ordnungskräfte werden für sich noch genauer definieren müssen, was den am Spiel interessierten Stadionbesuchern, den besonnenen Erwachsenen und deren Kindern, zugemutet werden kann. Denn jede «Fackel» an einem Fussballanlass ist eine zu viel.

1c. Öffentlicher Verkehr

Der öffentliche Verkehr (Zu- und Wegtransport mit Bahn und Bus) funktionierte seit Beginn des Fussballbetriebes im Stadion in St. Gallen erwartungsgemäss und damit perfekt. Das Angebot wurde äusserst rege benutzt. Auch hier ist die Betriebs AG AFG ARENA mit hohen Kosten konfrontiert, dies insbesondere im Vergleich mit andern Fussballstadien in der Schweiz.

2. Aktienkapital und Aktionariat

Am Ende des Berichtsjahres betrug das gesamte Aktienkapital unserer Gesellschaft CHF 7'475'000.00, was einem Total von 29'000 Namenaktien A und 9000 Namenaktien B entspricht.

Diese Aktien sind im Besitz von 4'449 Aktionärinnen und Aktionären und stellen die breite Verankerung unseres Unternehmens in der Ostschweiz unter Beweis.

3. Beziehungen zu Stadt und Kanton St. Gallen

Diese waren auch im Berichtsjahr perfekt und von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägt. Die vorerwähnten Probleme betreffend Sicherheit und ÖV stehen zur Diskussion.

4. Tätigkeit des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat trat im Berichtsjahr zu insgesamt fünf Sitzungen zusammen. In der Regel wurden Vertreter der Betriebs AG AFG ARENA zu den Sitzungen beigezogen.

An der Sitzung vom 8. Mai 2009 gab Dr. Hans Hurni bekannt, dass er an der Generalversammlung vom 25. Juni 2009 als Präsident unserer Gesellschaft zurücktreten werde. Max R. Hungerbühler, bislang Vizepräsident wurde einstimmig als neuer Präsident des Verwaltungsrates vorgeschlagen. Hans Hurni wurde für seinen geleisteten, unermüdlichen Einsatz und die von grossem Fachwissen geprägte Mitarbeit in unserem Gremium zugunsten des Stadions geehrt. Der Verwaltungsrat beschloss, Dr. Hans Hurni der Generalversammlung zum Ehrenpräsidenten vorzuschlagen, was von dieser dann auch bestätigt wurde. Als neuen Präsidenten wählte die Generalversammlung vom 25. Juni 2009 Max R. Hungerbühler und als Vizepräsidenten Urs Peter Koller. Als neues Mitglied des Verwaltungsrates wurde Roman Müggler von Fischingen TG in Sirnach TG gewählt. Mittlerweile hat er sich im Verwaltungsrat bestens eingearbeitet und bewährt.

5. Zusammenarbeit mit der Betriebs AG AFG ARENA

Die rechtliche Basis für diese Zusammenarbeit bildet ein entsprechender Mietvertrag. Dieser legt unter anderem einen jährlichen Mietzins von CHF 1.2 Mio. fest.

Die Stadion St. Gallen AG ist derzeit mit CHF 80'000.00 am Aktienkapital der Betriebs AG AFG ARENA von insgesamt CHF 240'000 beteiligt und nimmt ihre Interessen durch die Einsitznahme im Verwaltungsrat der Gesellschaft wahr.

Die Betriebs AG AFG ARENA wiederum hat mit der Hauptnutzerin des Stadions, der FC St. Gallen AG, einen "Benutzervertrag" abgeschlossen, worin die gegenseitigen Rechte und Pflichten festgelegt sind. Dabei entrichtet die FC St. Gallen AG keinen Mietzins, sondern sie ist direkt am Erfolg der Betriebs AG AFG ARENA beteiligt. Denn dies heisst, dass alle Einkünfte der Betriebs AG, nach Abzug der eigenen Aufwendungen für den Betrieb und den Unterhalt, direkt an die FC St. Gallen AG gehen.

Die Kompetenzen und der Mittelfluss sind somit klar geregelt. Trotzdem gibt die dargelegte Organisationsstruktur immer wieder Anlass zu Diskussionen: Es wird beanstandet, dass eine gewisse Transparenz fehle. Diese in den Medien und im Publikum nach wie vor bestehenden Bedenken wurden verschiedentlich besprochen, ohne dass eine bessere Lösung hätte gefunden werden können.

Unabhängig von der schlussendlich als richtig empfundenen Organisationsstruktur ist unabdingbar, dass alle drei Partner in den Gremien für die sie zuständig sind ihre Verantwortung wahrnehmen und bereit sind, allenfalls mögliche Verbesserungen zu prüfen.

6. Verschiedenes

Das Projekt "Kunst am Bau" musste leider aus finanziellen Überlegungen vorläufig zurückgestellt werden. Ob eine ins Auge gefasste finanziell wesentlich günstigere Variante zukünftig realisiert werden kann muss sich zeigen, wird aber vom Verwaltungsrat angestrebt.

7. Organe

Verwaltungsrat

Max R. Hungerbühler

Präsident und Delegierter

Urs Peter Koller

Vize-Präsident

Roman Müggler

Mitglied

Heinz Stamm

Mitglied

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

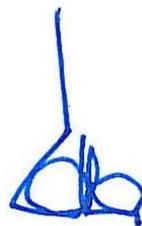
St. Gallen, 2. Juni 2010

Für den Verwaltungsrat:



Max R. Hungerbühler

Präsident des Verwaltungsrates



Urs Peter Koller

Vize-Präsident

Anhang

Erfolgsrechnung 2009, Bilanz und Revisionsbericht